

zahlen. Russisches Petroleum genießt einen Ausnahmetarif, und es wird dafür agitiert, auch die andern ausseramerikanischen Oele, die zwar auch schon besonders, aber nicht in der bevorzugten Weise wie das russische, tarifiert werden, des Genusses dieses Ausnahmetarifs gleichfalls teilhaftig werden zu lassen.

Die Schaffung dieses Tarifs scheint eine Konzession mehr politischer Art an Russland zu sein, wie denn überhaupt die Bahnen im allgemeinen den Bezug von russischem Oel vorziehen. So beschaffte die Kgl. Eisenbahndirektion Berlin für die Direktionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle, Königsberg, Magdeburg und Stettin folgende Mengen.

	Russ. Petrol.	Oesterr. Petrol.
1903:	4845 tons	210 tons
1904:	5538 »	150 »
1905:	4848 »	850 »

1906 fielen von insgesamt ausgeschriebenen 5680 tons zu der

D.-R. N.-I.-G.	1800 tons
D.-A. P.-G.	842 »
Königsb. Hdls. Comp.	200 »
den Galiziern	2650 »
?	188 »
	<hr/>
	5680 tons

Die Kgl. Eisenbahndirektion Kattowitz beschaffte für die Direktionen Posen, Breslau und Kattowitz im Jahre 1902 nur russisches Oel. In den beiden folgenden Jahren wurden Versuche mit österreichischem Petroleum gemacht. Vom Gesamtverbrauch entfielen auf diese Provenienz 1903: 1,29%, 1904: 0,95%. Für das Etatsjahr 1905 waren folgende Quanten ausgeschrieben:

	Posen	Breslau	Kattowitz
Russ. Petroleum	520 000 kg	1 100 000 kg	1 000 000 kg
Oesterr. Petroleum	200 000 »	200 000 »	200 000 »
total also russ. Petroleum:		2 620 000 »	
österr. Petroleum:		600 000 »	= ,9 220/0.

Die in der folgenden Tabelle gemachten Angaben über Bedarf und Bedarfsdeckung der deutschen Bahnen entstammen z. T. dem »Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der Vereinigten Preussischen und Hessischen Staats-Eisenbahnen«, zum andern Teil freundlichen Mitteilungen der Ministerien und Eisenbahndirektionen.